

Europäische Suite

Orchestersuite von Christoph Schambach
komponiert 2021

Besetzung: 2-2-2-2, 2-2-2-0, Pk, Streicher

Dauer: ca. 40 min

1. Printemps européen

Europäischer Frühling

7:12

2. Nordisk sang

Nordisches Lied

4:48

3. Tormenta de verano en Extremadura

Sommengewitter in der Extremadura

8:36

4. Festa di nozze in campagna

Hochzeit auf dem Lande

4:32

5. Колискова пісня

Wiegenlied

4:53

6. Goblins, fairies and giants

Kobolde, Feen und Riesen

6:44

7. De gave van kunst

Das Geschenk der Kunst

5:17

Konzeptioneller Kurzüberblick

“Europäische Suite“

von Christoph Schambach

Die Europäische Suite entstand im Jahr 2021 und ist ein sehr aktuelles, leidenschaftliches Bekenntnis des Komponisten zu Europa – vor allem zu den Menschen und den vielfältigen Kulturen, die dazu- und zusammengehören. Sie beschreibt die Freude aneinander, die Lust und Neugier aufeinander, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen. Insofern bezieht sich der europäische Gedanke nicht auf die EU als politisches System oder auf bestimmte Staaten, sondern ist regional und kulturell als große, gestische „Umarmung“ gedacht, die sich nicht an Ländergrenzen orientiert, sondern alle Menschen und Kulturen einbeziehen will, aus Freude an der Reichhaltigkeit und mit dem Wunsch des friedlichen Miteinanders.

Symbolisch und beispielhaft dafür stehen die in unterschiedlichen Sprachen verfassten Bezeichnungen der Sätze, die dem Publikum wunderbaren Spielraum für Assoziationen und Phantasien lassen. Die natürlich niemals vollständige Auswahl an Regionen bzw. Sprachen versteht sich stellvertretend für die reiche Vielfalt des Kulturraumes Europa, vom Atlantik bis zum Ural, vom Nordmeer bis zum Mittelmeer.

*

Der erste Satz **Printemps européen** (frz. “Europäischer Frühling“) erzählt von der großartigen Idee der Brüderlichkeit der Nationen. So wie der Frühling Aufbruch, Hoffnung und Zuversicht symbolisiert, erinnert uns Frankreich an die Geburtsstunde der Demokratie.

Der zweite Satz **Nordisk sang** (dän./norw. “Nordisches Lied“) beschreibt beispielhaft die Schönheit eines jeden Menschen Heimat, die uns Wurzeln schenkt und wachsen lässt.

Im dritten Satz **Tormenta de verano en Extremadura** (span. “Sommergewitter in der Extremadura“) erleben wir flirrende Hitze, ein Gewitter, das Aufatmen und Aufblühen der Natur und die Wiederkehr der sengenden Sonne – sozusagen das Werden und Vergehen als immerwährenden Kreislauf der Dinge.

Der vierte Satz **Festa di nozze in campagna** (ital. “Hochzeitsfest auf dem Lande“) könnte für die Freiheit stehen, sein Glück zu finden, wie und wo auch immer.

Im fünften Satz **Коліскова пісня** (ukrainisch “Wiegenlied“) begleiten wir das sanfte Einschlummern, mit der zeitlosen Hoffnung, in Frieden wieder zu erwachen, auch wenn uns im sechsten Satz **Goblins, Fairies and Giants** (engl. “Kobolde, Feen und Riesen“) allerlei Traumgestalten begegnen, die uns als Mythen, Sagen und Märchen seit jeher begleiten und inspirieren.

So verschieden die Menschen auch sein mögen, sie gleichen sich doch in ihren Bedürfnissen, Sehnsüchten und Träumen - und so beschenkt uns die Kunst in all ihren Facetten in einer Sprache, die jeder verstehen kann, die keine Unterschiede kennt, die allen schenkt und niemals spaltet oder ausgrenzt. Davon erzählt der finale letzte Satz **De gave van kunst** (holl. “Das Geschenk der Kunst“).

Und so beschenkt uns der Komponist in dieser seiner Sprache mit der Europäischen Suite, als seinen Beitrag - aus Freude und Dank, zu dieser Gemeinschaft zu gehören.

Kompositorisches Konzept

In Anbetracht der Tatsache, dass im Oktavton die Wiederholung aller Töne beginnt, egal ob nach oben oder unten, schließt der Oktavumfang alle existierenden Töne ein, birgt sie quasi in sich - und steht damit symbolisch für die Ganzheit.

Gleich in den ersten Tönen der Europäischen Suite erklingt diese Oktave, gefolgt vom Motiv des "Innenlebens", welches sich innerhalb dieses Rahmens abspielt und in diesem System des großen Ganzen aufgehoben, geborgen scheint.

Dieses Hauptmotiv, welches sich durch die gesamte Suite zieht und immer wieder zu entdecken ist, beschreibt die Geborgenheit innerhalb eines großen, stabilen Systems, es gibt den Rahmen und damit Sicherheit. Es kann die verschiedensten Dinge enthalten und bietet ihnen Schutz und Zugehörigkeit in einem harmonischen Ganzen. Das ständig variierende Oktavspiel zeigt uns die unendliche Vielfalt, die es in sich birgt. Und egal, welche Region oder Thematik behandelt wird, jeder ist wichtig, jeder ist Teil des Ganzen, niemand ist auszuschließen.

Dieses Bekenntnis zieht sich als roter Faden durch die Europäische Suite. Alles Weitere bleibt vom Hörer spielerisch zu entdecken, die Titel können als Anregungen verstanden werden, seinen Assoziationen freien Lauf zu lassen.

Christoph Schambach

Die Musik von Christoph Schambach passt nicht in das Klischee der "Neuen Musik". Sie möchte bewusst an die große sinfonische Tradition anknüpfen, die in Mitteleuropa zu Hause war und hier ihre beeindruckendsten Werke hervorgebracht hat.

Durch lebenslange Beschäftigung und intensives Studium beherrscht Christoph Schambach die Kompositionskunst, eine hohe Kunst, die sich an strenge Regeln hält und extrem viel Wissen und Können verlangt. Wer seine Kompositionen hört, erkennt bald eine ganz eigene Handschrift und Klangsprache. Obwohl auf traditionell bewährte Art komponiert, ist diese Musik absolut neu – zeitgemäß im besten Sinne – denn der Komponist bezieht seine Themen und Motive aus der täglichen Auseinandersetzung mit den brennenden Fragen unserer Zeit. So schafft er es, dem Publikum auf dem Gebiet der klassischen, sinfonischen Musik neue, anspruchsvolle Literatur zu bieten – mit analogen Klangtechniken, in nachvollziehbarer Tonsprache – in der jeder Hörer ein Stück Heimat, seine eigene Identität finden kann.